

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung

vom Dienstag, 14.07.2015

Sitzungsort:
Grafing b.München
Marktplatz 28
Sitzungssaal, Rathaus
Beginn: 18:00 Uhr

- öffentlich -

Anwesend:

Vorsitzende

Obermayr, Angelika Erste Bürgermeisterin

Mitglieder

Böhm, Ernst Dr.	Stadtrat
Carpus, Josef	Stadtrat
Hölzle, Heinrich	
Koch, Manfred	
Müller, Günter	
Nave, Yukiko Dr.	Stadträtin
Oswald, Johannes	Stadtrat
Saißreiner, Franz	Stadtrat
Schölzel, Peter	
Schwaiger, Johann	Stadträtin
Singer Roswitha	
Stäude, Wolfram	
Wischeropp, Gabriela	Stadträtin

Schriftführer/in

Meyerhofer, Stephan

Verwaltung

Bauer, Christian
Tristl, Johann

Entschuldigt:

Mitglieder

Huber, Wolfgang	Stadtrat
Imhoff, Angela	
Kellner, Franz	
Steinhögl, Robert	

Die Sitzungsleiterin, Frau Erste Bürgermeisterin Obermayr, eröffnete die 2. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium im Übrigen beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

Tagesordnung

1. EGA 2015;
Nachbesprechung und Vorausschau
2. Tourismusverein Grafing;
Vorstellung und Vorschläge zur Wirtschaftsförderung
3. Informationen
4. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

TOP 1
EGA 2015;
Nachbesprechung und Vorausschau

Die Sitzungsleiterin stellte einleitend fest, dass die EGA in Grafing vom Besucherzuspruch und von dem Engagement der Aussteller insgesamt ein Erfolg war. Trotzdem wolle man einige Punkte ansprechen, die verbesserungswürdig erschienen. Zu dem Gelände gäbe es derzeit keine Alternative. Man müsse froh sein, dass es auch für das Jahr 2019 gesichert sei. Auch wäre kein anderer Termin möglich gewesen.

Dann übergab sie dem Vertreter der Verwaltung das Wort, welcher mithilfe einer Präsentation und einigen fotografischen Eindrücken die EGA nochmals Revue passieren lies.



Dabei wurden nicht nur Bilder der Eröffnung sondern auch des Geländeplans und des Standes der Stadt gezeigt.





rde- und dienleistungsscha	<input type="checkbox"/> Halle A	<input type="checkbox"/> Halle B	<input type="checkbox"/> Halle C ²	mind. a) 9 m ² b) 9 m ² c) 18 m ² d) 18 m ²		<input type="checkbox"/> Freigelände		
	Gewünschter Stand-Nr.:		Front in m	Tiefe in m	Stand m ²	€/ m ²	Freifläche	€/ m ²
	<input type="checkbox"/> a) Reihenstand					69,00	40 m ²	19,50
	<input type="checkbox"/> b) Reiheneckstand					82,00	41-100 m ²	16,50
	<input type="checkbox"/> c) Kopfstand					82,00	101-200 m ²	15,00
	<input type="checkbox"/> d) Block- / Eckstand					82,00	ab 201 m ²	14,50
	<input type="checkbox"/> Freigelände mind. 40 m ²					Siehe Rubrik Freigelände		
	<input type="checkbox"/> Stromanschluss (Grundgebühr bis 2 KW) bitte gesondertes Bestellblatt beachten					84,00		
	<input type="checkbox"/> Pflichteintrag Ausstellerkatalog (B x H 70 x 20 mm nur Schrift) Ein Eintrag im Katalog ist für jeden Aussteller Pflicht – für größere Formate bitte gesondertes Bestellblatt beachten					30,00		
) Die Nettosumme versteht sich zzgl. gesetzlicher MwSt (derzeit 19%) Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsstellung zahlbar.				Summe Netto			

Dann wurde auf die Kritikpunkte und Anregungen eingegangen. Unter anderem wurde in den Raum gestellt, dass die Stände für das Wochenende zu teuer wären. Diese Kritik wurde von mehreren Ausstellern angebracht und bedauert. Auch wurde die Stellwände als zu einfach und die Versorgung im Festzelt als nicht optimal beurteilt. Weiter waren die Parkplätze schlecht beschildert und aufgrund des Regenwetters zeitweise fast nicht passierbar.

Die Kommunikation zwischen der Stadt und dem Messebetreiber erschien verbesserungsfähig. Am Ausstellerabend wäre das Umfeld nicht so angenehm gewesen. Es stellte sich die Frage ob die Messe generell gut beworben sei. Insgesamt wären zu viele auswärtige Aussteller vor Ort gewesen. Besonders die hohe Anzahl an Herumreisenden sei aufgefallen.

Weiter sei die Ausschilderung der WC-Anlage verbesserungsbedürftig und die Bewirtungshalle an sich nicht schön geschmückt und ausgestattet. Zuletzt sollte man die regionale Rundfunkwerbung verbessern. Die Einbindung mehrerer Schulklassen wurde wieder positiv bewertet.

In der anschließenden Diskussion wurde der Termin vom Vertreter des Gewerbeverbandes als sehr gut geeignet verteidigt. Die Anregung, die EGA mit dem Volksfest zu verbinden und das Catering in die Stadthalle zu verlagern wurde wegen der Parkplatzproblematik als schwierig angesehen. Auf jeden Fall müsste die Planung und Koordinierung durch die Stadt beim nächsten Mal früher angegangen werden. Die Veranstaltung wurde schon einmal in der

Stadthalle durchgeführt, wo sie gut angenommen wurde. Als heimische Veranstaltung muss sie nicht so riesig sein. Dafür sollen auf mehr örtlichen Bezug der Aussteller geachtet werden. Wenn der Aufwand nicht so groß wäre, wären die Kosten auch niedriger. Auch die Möglichkeit die Stände zu teilen, sei gut angenommen worden.

Insgesamt hat sich das Verhalten der Besucher geändert. Viele suchten nur nach Information. Das produziert Kosten, die unter Umständen erst später durch einen Kauf wieder zurückfließen. Leider lässt sich die Besucherzahl schwer messen. Eine genaue Zählung ginge nur über Eintrittspreise. Die Versorgungshalle sei nicht optimal eingerichtet.

Der Vertreter des Tourismusvereins schilderte, dass man zusammen mit dem Landratsamt einen Stand hätte, wobei die touristischen Informationen wie Fahrradkarten immer sehr gerne genommen werden. Die Betriebe, die nicht aus Grafing sondern aus dem Landkreis kommen zeigen, dass sich die Teilnahme an der Messe rechnet.

Die Messe wurde auch schon einmal im Eisstadion abgehalten. Dort sei es aber zu kalt. Die Suche nach einem alternativen Standort gehöre zu den Aufgaben eines Wirtschaftsförderers, falls dieser eingestellt wird.

Die Bürgermeisterin erinnerte an die Initiative des Landrats, der vorschlug einen Dialog zwischen den Veranstaltern der Landkreismessen in Grafing und Markt Schwaben zu beginnen. Allerdings hätte der Landkreis keine Kapazitäten, um sich personell stärker zu engagieren. Trotzdem sollten die Messen, so der Landrat, nicht im gleichen Jahr stattfinden, damit man sich die potentiellen Aussteller nicht gegenseitig abwirbt. Die Ausstellungen abwechselnd im Norden und Süden des Landkreises stattfinden zu lassen hielt er für eine gute Idee. Der Landkreis wolle zusammen mit den Kommunen einen Dialog anstrengen und ergebnisoffen diskutieren.

TOP 2

Tourismusverein Grafing;

Vorstellung und Vorschläge zur Wirtschaftsförderung

Herr Staude stellte als Vertreter des Tourismusvereins seinen Verein, dessen Ziele und Vorstellungen für die Stadt vor.

Der Tourismus-Verein Grafing e.V. im Ebersberger Land wurde am am 05.11.1996 gegründet. Der Vereinszweck ist die Förderung und Entwicklung des Tourismus und die Attraktivitäts-Steigerung von Grafing und Umgebung.

Der Verein hält Privatpersonen zur Schaffung preisgünstiger Übernachtungsmöglichkeiten an und fördert Privatinitiativen zur Ortsverschönerung und Steigerung der Attraktivität von Grafing und Umgebung. Außerdem wirbt er durch Vereinsaktivitäten für die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Stärkung der regionalen Wirtschaft.

Der Verein hat 80 Mitglieder. Er arbeitet mit einem Vorstand, einem Beirat u. Arbeitskreisen. Man betreibt ein Geschäftszimmer in Grafing Bahnhof (im Bahnhof) mit einer 200,- €-Kraft. Zusammen mit dem Verkehrsbüro der Fa. Urscher vermittelt man ca. 35 private Zimmervermieter mit ca. 150 Betten in durch den DTV zertifizierten Ferienwohnungen und Zimmern mit 2- 4 Sternen. Insgesamt gibt es jährlich ca. 15.000 Übernachtungen im südl. Landkreis. Der Verein verfügt über ein jährliches Budget von ca. 10.000,- € und arbeitet mit Zuschüssen knapp kostendeckend.

Der Verein wirbt bundesweit mit Zeitungsanzeigen und beteiligt sich an zwei überregionalen Messen, der EGA, und an einer Messe in Herrmannsdorf. Dies alles findet mit finanzieller Unterstützung des Landratsamtes statt. Der Verein vertritt dabei Grafing und den Landkreis.

Man kümmert sich gemeinsam mit ADFC und dem Landratsamt um zwei Fernradwege und das regionales Radwegenetz. Man ist Mitglied im „Runden Tisch Radfahren“ und dem „Runden Tisch Tourismus“. Weiter steuert der Verein die Projektgruppe „Radwege im Lkrs. EBE“ und ist Mitglied im „Deutschen Tourismus-Verein“ sowie Mitglied im „Tourismus Oberbayern München e.V.“. Der Verein fördert dabei die Region „Münchner Umland“ und entwirft regelmäßig neue Prospekte und Radkarten und führt Schulungen und Informations-Abende durch.

Dann kam Herr Staude zu den Vorschlägen des Tourismus-Verein Grafing e.V. für eine aktive Wirtschaftsförderung durch und für die Stadt Grafing mit dem Ziel der Stärkung als „Handelsstadt“. Dafür sind Themenwochen und Schwerpunkte mit Kultur und Handel angedacht. Weiter möchte man mehr Einzelhandelsmärkte und attraktive Veranstaltungen für Einzelhandels-Kunden, Familien und Jugend mit einem Jahresplan, einem Werbekonzept, einen Flyer und einem passenden Internetauftritt.

Hilfe möchte man durch die Analyse der Aktivitäten in Ebersberg u. anderer aktiven Städten erhalten. Personelle und finanzielle Stärkung der Marketingaktivitäten durch die Stadt und den Werbering sind dafür notwendig. Den leer stehenden Einzelhandelsflächen muss der Kampf durch aktive Mietersuche angesagt werden. Die Werbung für das erweiterte Gewerbegebiet II, zum Beispiel durch eine Werbetafel oder Info-Veranstaltungen muss angegangen werden. Es sollte weitere Anreize und Beratungen für Ansiedlungen geben.

Die Veranstaltungshinweise an den Ortseingängen, der Stadtplan u. Parkplatzplan sollten neu aufgestellt werden. Es sei bekannt, dass die Einkäufer nicht mehr als 80m Fußläufigkeit für einen Einkauf akzeptieren. Es sollten Stellplätze für Wohnmobile geschaffen werden. Weitere Vorschläge wären eine Rad- u. Wanderkarte für Grafing mit Beschilderung, attraktive Brunnen und eine Begrünung mit mehr Blumen.

Letztlich sollte die Ergebnisse der Treffen in einem Ergebnisprotokoll mit Erledigung der Aufgaben, Terminen u. Festlegung der Themen für das nächste Treffen verankert werden. Damit schloss Herr Staude seinen Vortrag.

In der anschließenden Diskussion wurden die Vorschläge als überwiegend positiv bewertet. Zum Teil seien sie bereits früher im Arbeitskreis angesprochen worden. Dies gelte zum Beispiel für die Veranstaltungshinweise am Ortseingang.

Man kam wieder auf den Wunsch nach einem Wirtschaftsförderer zu sprechen und stellte fest, dass dieser mit Kosten von rund 50.000,- € zu Buche schlägt. Dies gilt genauso für einen Mitarbeiter in der Verwaltung als auch einem Selbständigen. Es wurde vorgeschlagen, die Wirtschaft in Grafing sollte sich hier finanziell engagieren, da sie auch davon profitiert. Eine Finanzierung sollte sich zwischen Stadt und Handel bzw. Gewerbe in Grafing aufteilen.

Andre Stimmen hielten einen Wirtschaftsförderer für unbedingt notwendig. Allerdings müsste er sich selbst finanzieren. Auch der Städtetag würde eine Beschäftigung eines Wirtschaftsförderers empfehlen. Die Arbeiten seien sicher vielfältig.

Die erste Bürgermeisterin stellte die Frage nach dem Platz im Rathaus, der benötigt würde, um jemand zu beschäftigen. Leider gibt es für einen solchen Mitarbeiter keine Fördergelder. Deswegen wurden vorgeschlagen einen solchen Mitarbeiter über eine Umlage bei den Gewerbetreibenden zu finanzieren. Der Bund der Selbständigen signalisierte Verständnis und bekräftigte, dass man den gewachsenen Gewerbebestandort Grafing gegenüber den wachsenden Gewerbegebieten in Vaterstetteln, Pöng und Ebersberg verteidigen müsse.

TOP 3 Informationen

TOP 4 Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

Unter Anfragen wurde gefragt, wann es zur Bürgerbeteiligung beim Wettbewerb Zukunftstadt, an dem die Stadt teilnimmt, kommt. Bürgermeisterin Obermayr erkläre, dass es in der ersten Phase des Wettbewerbs erst um eine Ideensammlung geht, die mit einem Gespräch zwischen der Verwaltung und Vertretern der Firma Cadferm und des Frauenhofer-Instituts eingeleitet wird. Die Bürgerbeteiligung wird vor allen in der zweiten Phase ab 2016 stattfinden.

Die schnelle Fertigstellung des Protokolls des Arbeitskreises für Wirtschaftsförderung wurde angemahnt. Dieses sollte auch ein Ergebnisprotokoll enthalten. Im Gremium sähe man sich nicht in der Lage, dieses zu erstellen. Außerdem wurde die Abhaltung der Sitzungen in kürzeren Abständen gefordert. Die Sitzungen sollten vierteljährlich stattfinden.

Es wurde angeregt, dass auch der Arbeitskreis mehr Aktivität entfalten sollte, da die Verwaltung nicht das gesamte Arbeitspensum erledigen könne. Auf jeden Fall sollte die Idee mit der Neugestaltung der Schilder am Ortseingang weiter verfolgt werden.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Angelika Obermayr um 20.00 Uhr die 2. Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung.

Grafring b.M., 12.08.2015
Stadt Grafring b.München

Angelika Obermayr
Erste Bürgermeisterin

Christian Bauer
Schriftführer/in